

Phraseologie

1. Phraseologie: Einleitung
2. Merkmale der Phraseologismen
3. Klassifizierung der Phraseologismen

Übungen

Idiomatizität

die Gesamtbedeutung lässt sich nicht additiv aus der Summe der Bedeutungen der einzelnen Komponenten erschließen, sondern ist an die Gesamtheit gebunden

nicht regulär interpretierbare Gesamtbedeutung einer Verbindung, sondern übertragene Bedeutung – semantische Transformationsprozesse

- z.B. *einen Kater haben* – „sich nach übermäßigen Alkoholgenuss schlecht fühlen“
- *die Katze im Sack kaufen* – „etwas unbesehen, ungeprüft kaufen und dabei übervorteilt werden“
- unterschiedliche Relationen zwischen der freien Bedeutung der Komponenten und der phraseologischen Gesamtbedeutung:

Grade der Idiomaticität

vollidiomatisch: *Haare auf den Zähnen haben*
– „von schroffer, herrschsüchtiger, streitbar-agressiver Art sein“ (Frauen)

ins Fettnäpfchen treten

bei jmdm. einen Stein im Brett haben

teilidiomatisch: *einen Streit vom Zaune brechen* – „grundlos einen Streit beginnen“

Blut und Wasser schwitzen

Arten der Idiomatizität: Metaphorisierungsprozesse

- **durchsichtige Metaphorisierung:**
metaphorische Prozesse nachvollziehbar:
jmdm. den Kopf waschen
- *grünes Licht geben*
- **undurchsichtige Metaphorisierung:** nicht
(mehr) nachvollziehbar
- (Etymologie): *in die Binsen gehen*
auf der Bärenhaut liegen

Idiomatizität und Konnotationen:

- Konnotationen – die die denotative Bedeutung überlagernden Bedeutungselemente, zusätzliche stilistische Markierungen, die die Phraseme semantisch anreichern
- **Konnotierung betrifft:**
- die kommunikative Ebene (Stilebene, -schicht) des Phrasemgebrauchs:
- umg.: *schon zum alten Eisen gehören*
leben wie Gott in Frankreich
- salopp: *den Löffel abgeben*
die Latschen stehen lassen
jn in die Pfanne hauen
einen in der Krone haben
die große Klappe schwingen
ein ungewaschenes Maul haben

Konnotationen:

- vulgär, derb: *am Arsch der Welt sein*
zum Kotzen sein
jm die Fresse polieren
jm geht der Arsch mit Grundeis
- gehoben, feierlich: *das Zeitliche segnen*
aus dem Leben abberufen werden
seine Hände in Unschuld waschen
den bitteren Kelch bis zur Neige leeren
müssen
- offiziell: *kraft seines Amtes etw. tun*
etw. ad acta legen
jn abschlägig bescheiden

Emotionale Bedingungen des Phrasengebrauchs: Stilfärbungen

scherzhaft: *im Adamskostüm sein*

jn hat der Esel im Galopp verloren

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich.

zu etw. kommen wie die Jungfrau zum Kind

das älteste Gewerbe der Welt

• **ironisch:** *passen wie die Faust aufs Auge*

Da blieb kein Auge trocken

• **verhüllend, euphemistisch:** *über den Jordan gehen*

einen Seitensprung machen

Tüten kleben

• **abwertend, negativ, pejorativ:** *im trüben fischen*

jm einen Strick drehen

• **wohlwollend, anerkennend:** *jn auf Händen tragen*

mit jm Pferde stehlen können

Funktionsbereiche des Phrasemgebrauchs:

- **juristisch:** *an Eides Statt*
etw. unter Beweis stellen
von Tisch und Bett getrennt
- **Sport:** *ein Eigentor schießen*
- **Medizin:** *örtliche Betäubung*
ans Bett gefesselt sein
- **soziale** Geltung des Phrasemgebrauchs:
 - Jugendsprache:** *null Bock haben, eine Schnecke angraben*
 - Familie:** *Pipi machen, klein machen, in die Waagerechte gehen*
 - Bildungssprache:** *wie ein Damoklesschwert über jm hängen*
ein Ritter von der traurigen Gestalt
conditio sine qua non , cherchez la femme

Regionalität des Phrasemgebrauchs:

- **österreichisch:** *sich ziehen wie ein Strudelteig, ein/kein Leiberl haben*
- **schweizerdt.:** *ein Extrazüglein fahren*
- **berlinisch:** *etw. aus Daffke tun*
- **ostmitteldt.:** *auf der Plauze liegen*

Zeitgebundenheit des Phrasemgebrauchs:

- **Archaismen:** *den Bund der Ehe eingehen*
auf Gedeih und Verderb
von der Wiege bis zur Bahre
Maulaffen feilhalten
in die Bredouille geraten
- **Neologismen:** *ganz down sein*